

Leser Oliver Danne zu unserem Artikel „Gesellschafter zahlen drauf“

Kraftwerk schlägt sich selbst

RN 01.09.12.

Das Großprojekt Trianel-Kraftwerk schlägt sich selbst! Noch vor gar nicht allzu langer Zeit wurden Bedenken von Lünen Bürgern zu diesem unsäglichen Projekt (...) in den Wind geschlagen. Schon damals wurde ausdrücklich davor gewarnt, für so lange Zeit auf eine veraltete Technologie wie die Kohle zu setzen. Auch die finanziellen Risiken für die Gesellschafter wurden wiederholt angesprochen. Statt dessen wurde der Effizienzgrad von unter 50 Prozent als besonders fortschrittlich und das Kraftwerk als zukunftsweisendes Projekt mit 10 Millionen Euro Gewerbesteuerereinnahmen pro Jahr für die Stadt Lünen angepriesen. Damals haben genau die Personen die Bedenken der Kraftwerksgegner als falsch angeprangert, die offenbar heute von der Realität eingeholt werden. Jetzt stellt man fest, dass der Strom dieses Kraftwerkes teurer von den Gesellschaftern abgenommen werden muss als auf dem Markt verfügbar. (...)

Jetzt fallen auf einmal Begriffe wie „Risikovorsorge“ und „Rückstellungen“ bei den Stadtwerken Lünen. Gleichzeitig stellt man dar, dass wohl noch Gewerbesteuer an die Stadt Lünen gezahlt werden wird. Von 10 Millionen Euro, wie vorher strahlend angekündigt, kann nicht mehr die Rede sein. Das Kraftwerk wird wohl eher eine Geldvernichtungsmaschine sein (...). Das Tragische dabei ist, dass diese Last dann wieder der gemeine Bürger über die Strompreise zahlen darf. (...) Bleibt zu hoffen, dass der neue Genehmigungsantrag wieder vor Gericht scheitert und das gesamte Kraftwerk erst gar nicht ans Netz geht.